

10. 6. 1964

Gemäldeausstellung Anton Ender in Köln

Am Samstag, den 13. Juni 1964 wird in Köln in der Galerie Abels eine Gemäldeausstellung unseres einheimischen Künstlers Anton Ender eröffnet. Angeregt wurde diese Schau schon vor längerer Zeit durch den leider zu früh verstorbenen Dr. B. Adams. Es ist erfreulich, daß dieser Voranschlag nun trotz des Todes Dr. Adams verwirklicht wird; ebenso erfreulich ist, daß der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herr Dr. Burauen, persönlich das Protektorat über diese Ausstellung übernommen hat und bei der Eröffnung anwesend sein wird. Dies ist sicher nicht nur eine Ehre für den ausstellenden Künstler, sondern auch für unser ganzes Land, denn dadurch wird nicht nur ein einzelner, sondern im gewissen Sinn das Kunstschaffen in ganz Liechtenstein geehrt. Ueber die Schau, welche einen Ueberblick über das gesamte Lebenswerk Anton Enders gibt, werden wir noch berichten.

Kurzbericht Ausstellung Ender Köln

vom 13. Juni bis 31. Juli 1964

Herr Abels, Inhaber einer bekannten Gemäldegalerie in Köln, eröffnete gegen 11.00 Uhr die Ausstellung des in Vaduz beheimateten Malers Anton Ender.

Anschließend ergriff der Herr Oberbürgermeister der Stadt Köln, Theo Burauen, unter dessen Patronat die Ausstellung steht, das Wort. Er sprach verbindliche und verbindende Worte einmal für den Künstler Ender selbst und einmal über Liechtenstein, insbesondere Vaduz, und Köln, die ja beide den Rhein, dort oben den jungen, hier unten den schon gewaltigen Strom gemeinsam haben. Dieser Strom ist damit zum verbindenden Glied zueinander geworden.

Er fand nur anerkennende Worte über das afstrübende Liechtenstein, daß aber doch eine Oase des Friedens in Europa bleibe. Weiter stellte er noch heraus, daß als Initiator dieser Ausstellung der verstorbene 1. Vorsitzende des Ringes der Liechtenstein-Sammler in Deutschland, Herr Dr. Adams, zu bezeichnen ist und daß der Kunstverein der Stadt Köln diese Idee in die Wirklichkeit umgesetzt hat.

Den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Köln schloß sich die Würdigung und der Werdegang des Künstlers Ender durch Herrn Dr. H. von Mackowitz, Dozent an der Universität Innsbruck, an. Hierüber wird jedoch Herr Wanger (oder Wagner?) ausführlicher berichten, der auch die abschließenden Worte sprach und den Dank des Künstlers an die Vorredner zum Ausdruck brachte. Der stellvertretende Regierungschef des Fürstentum Liechtenstein, Herr Minister Josef Büchel, der auch der Eröffnung beiwohnen wollte, zur Zeit jedoch das Fürstentum auf der sich verlängernden Westpostkonferenz in Wien vertritt, entschuldigte sich schriftlich. Er brachte sein Bedauern zum Ausdruck, einmal nicht an der Eröffnung der Ausstellung teilnehmen zu können und zum anderen, auf die Begegnung mit Herrn Oberbürgermeister Theo Burauen verzichten zu müssen. Abschließend wünschte er der Ausstellung einen vollen Erfolg.